

# Die Weidenkammern = Les chambres de saules

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **36 (1997)**

Heft 2: **Lausanne Jardins '97**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138014>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Die Weidenkammern

Ort: Esplanade  
de Montbenon (Süd)

**Projektverfasser:**

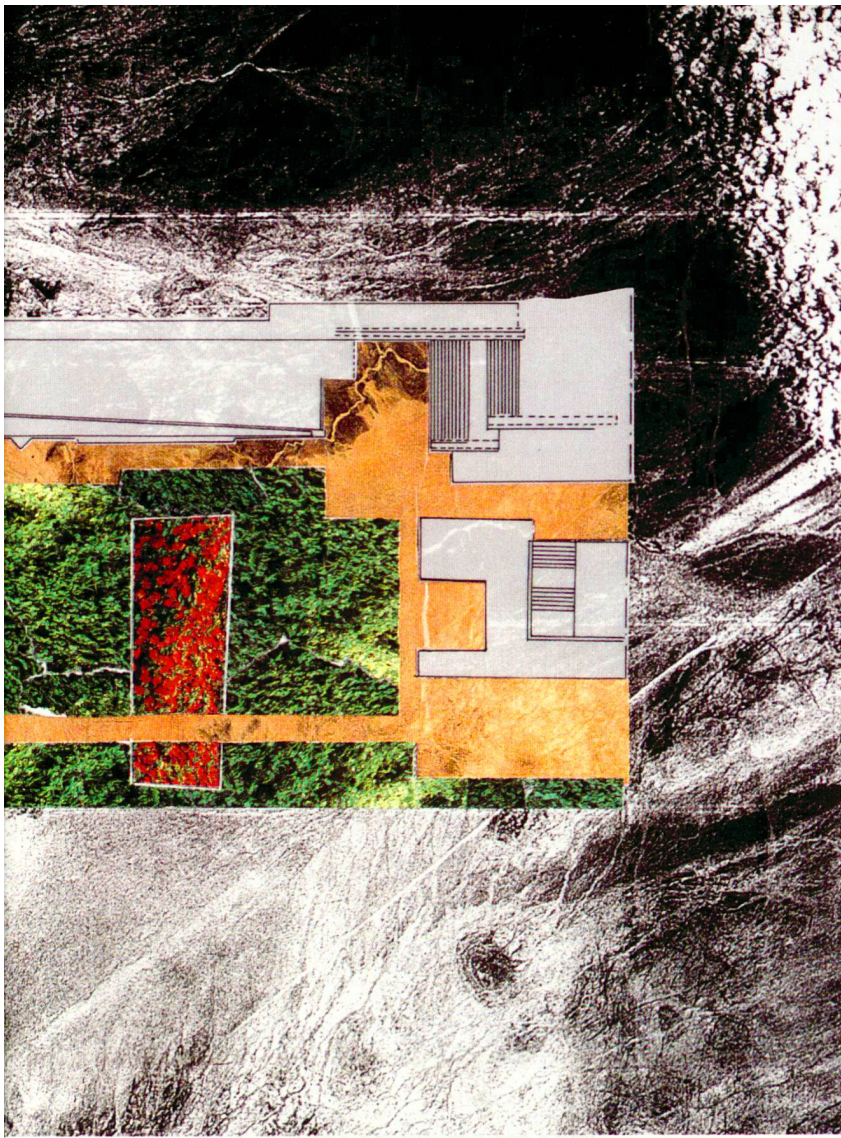
Conservatoire International  
des Parcs et Jardins et  
du Paysage, Chaumont-sur-  
Loire, und Eric Ossart,  
Landschaftsarchitekt DPLG.  
Text: Jean Paul Pigeat, Paris

**S**eit mehreren Jahren führt das Conservatoire von Chaumont eine Kampagne zur Wiederentdeckung des Werkstoffs Weide, der im Laufe der Zeit aus unseren Gärten verschwunden ist. Früher zum Beispiel für den Bau von Hecken oder Faschinen verwendet, bleiben der Weide heute nur einige wenige marginale Verwendungen. Das rehabilitierte und mit modernen Methoden bearbeitete Material wird für den hier vorgestellten Garten verwendet.

Die Uferanlage wird in vier «grüne Kammern» aus geflochtener Korbweide unterteilt. Die Weiden werden Ende Februar gepflanzt und geflochten, die Äste werden im Winter durch Einweichen vorbereitet. Im Laufe der Jahre verwachsen die Äste miteinander und die Kammerwände werden immer dicker. Die lebenden

**D**epuis plusieurs années le Conservatoire de Chaumont mène une campagne de redécouverte de ce matériau (saule, osier) peu à peu disparu des jardins. Autrefois utilisé pour la construction de haies ou de fascines, il n'avait plus que quelques usages marginaux. C'est donc ce matériau réhabilité et traité de façon moderne qui est utilisé pour le jardin.

L'esplanade est divisée en quatre «chambres vertes» d'osier tressé. L'osier tressé se plante fin février, en tiges préparées l'hiver dans l'eau. Il s'enracine rapidement. Au fil des saisons les tiges se soudent les unes aux autres et grossissent donc en épaisseur. Ces haies vivantes sont taillées une fois dans la saison. Elles permettent des jeux de lumière subtils. Ici, les tressages jouent à la fois entre eux et avec la vue exceptionnelle sur le lac. Les perspec-



## Les chambres de saules

Wände werden einmal jährlich geschnitten. Sie bieten ein faszinierendes, zartes Lichtspiel – die Flechtstruktur im Wechselspiel mit der wunderschönen Aussicht auf den See. Dank der Durchsichtigkeit der Kammerwände wird ein «gerahmter Blick» auf den See und die Alpen freigegeben.

Die Uferterrasse ist mit einem dichten, kurzgeschnittenen Rasenteppich bedeckt. Als Kontrast dazu blüht im Innern der «Kammern» eine üppige Wiese, deren lebhaftere Farben den ganzen Raum ausfüllen. Die Blüten von Kornblumen, Klatschmohn, Kleomen, Kosmeen, Schwarzkümmel, Gipskraut, wohlriechende Wicke und Ziertabak folgen von Juni bis Oktober aufeinander.

Die Spaziergänger werden auf einem geraden Weg durch den Garten geführt.

*tives entre les quatre chambres permettent de découvrir des cadrages sur le lac et sur les Alpes.*

*L'ensemble de la terrasse est recouvert d'une pelouse épaisse, courte et parfaitement taillée. En contraste, à l'intérieur des «chambres», c'est une prairie fleurie aux couleurs vives qui emplit tout l'espace. Bleuets, coquelicots, cléomes, cosmos, nigelles, gypsophiles, pois de senteur, tabacs d'ornements se succèdent en des floraisons qui vont de juin à octobre. Les promeneurs passent au travers de ce jardin par un sentier rectiligne.*

**Site:** Esplanade de Montbenon (sud)

**Les concepteurs:**  
Conservatoire International des Parcs et Jardins et du Paysage de Chaumont-sur-Loire et Eric Ossart, paysagiste DPLG.  
Texte: Jean Paul Pigeat